



Sachbearbeitung FAM - Familie, Kinder und Jugendliche

Datum 07.10.2013

Geschäftszeichen FAM / Jn

Beschlussorgan Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 06.11.2013 TOP

Behandlung öffentlich

GD 375/13

Betreff: Bericht über die Entwicklung der Angebote des Landesprogrammes Stärke in Ulm

Anlagen: Anlage 1 Anbieterübersicht

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Helmut Hartmann-Schmid

Genehmigt:

BM 2,C 2,OB,R 2

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Zuletzt wurde über die Ulmer Angebote im Rahmen des Landesprogrammes Stärke in der Sitzung des Jugendhilfeausschuss vom 26.10.2011 mit der GD 327/11 ausführlich berichtet.

Dargestellt werden dieses Mal der Verbrauch der Landesmittel und die Entwicklung der Inanspruchnahme von Gutscheinkursen, Kursen für Familien in besonderen Lebenslagen und Hausbesuchen seit 2009. Insgesamt wird eine Steigerung der Inanspruchnahme aller Angebote verzeichnet.

Verbrauch der Landesmittel

Im Jahr 2011 war die Ausschüttung der Landesmittel an die Kommunen mit 93.210,49 Euro am höchsten. Das lag an dem geringen Verbrauch der Vorjahre. Die an das Land zurück gegebenen nicht verbrauchten Gelder wurden vom Land Baden-Württemberg im Folgejahr erneut auf die Kommunen umgelegt.

Durch die Durchführung von kostenintensiven Ferienmaßnahmen lag unser Verbrauch im Jahr 2011 mit 90 Prozent am höchsten.

Im Jahr 2012 sank der Landeszuschuss für Ulm auf 84.254,56 Euro, weil der Mittelverbrauch landesweit gestiegen ist. Um im Schwerpunkt Kurse vor Ort finanzieren zu können, wurden die kostenintensiven Ferienmaßnahmen in Ulm nicht durchgeführt. Der Mittelverbrauch lag dann bei 80 Prozent. Eine Steuerung der Mittelvergabe ist schwierig, weil die Quote von nicht stattfindenden Kursen zwecks mangelnder Teilnehmerzahl nicht einschätzbar ist.

Im Jahr 2013 können in Ulm noch 71.543,41 Euro ausgegeben werden. Eine Aussage zum Mittelverbrauch kann für dieses Jahr bislang nicht gemacht werden. In der Kalkulation stehen momentan noch rund 17.000 Euro als Rest zur Vergabe offen.

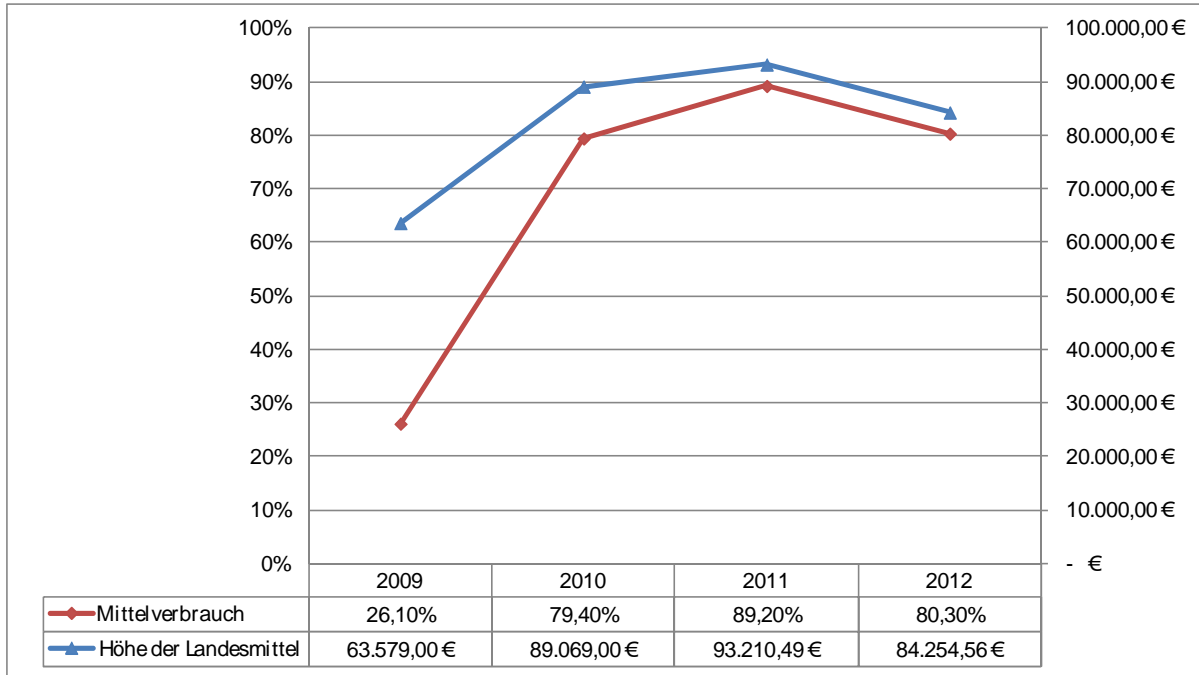


Diagramm 1

Gutscheineinlösung

Mit einer jährlichen Steigerung der Gutscheineinlösung im Jahr 2012 wurden von 406 Eltern von unter einjährigen Kindern Gutscheinurse besucht. Das entspricht einer Quote von 37,4 Prozent am Anteil der Geburten im Jahr.

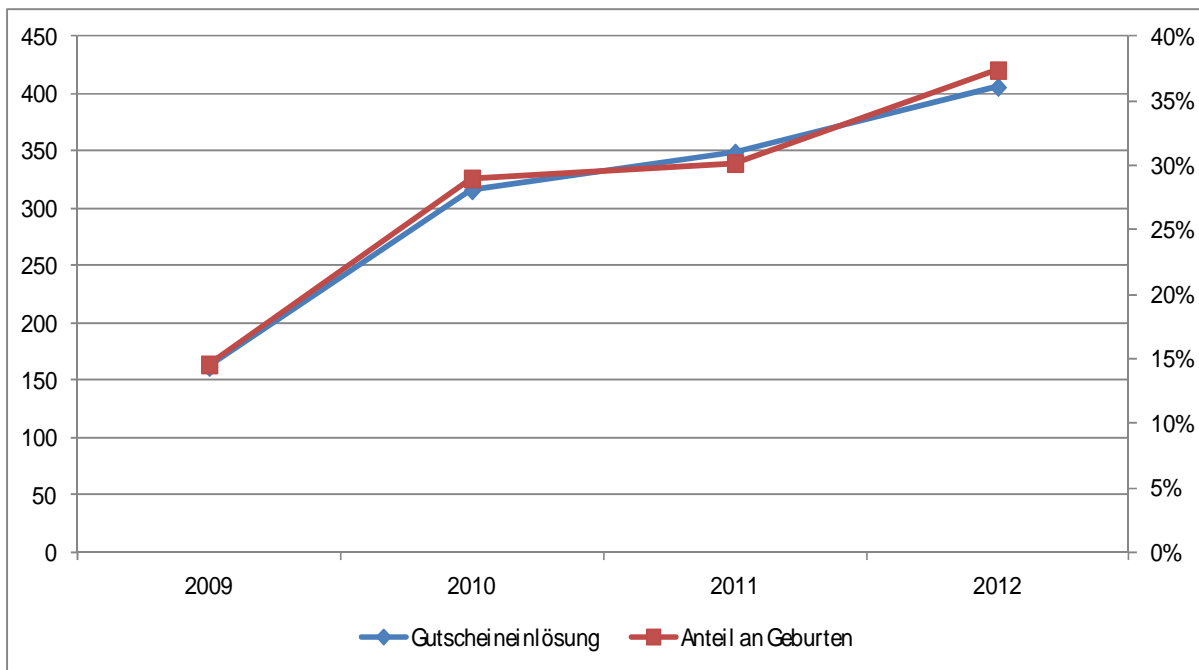


Diagramm 2

Seit dem Jahr 2012 werden die Gutscheine flächendeckend von den Familienbesucherinnen der Babytasche verteilt. Damit werden die Eltern direkt über Einlösemöglichkeiten informiert. Dies hat zu einer weiteren Steigerung der Einlösungen beigetragen. Zudem müssen keine Ersatzgutscheine mehr ausgestellt werden.

Voraussichtlich wird die Stärke - Gutscheinvergabe Mitte des Jahres 2014 enden. Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr können ihre Gutscheine bis Mitte 2015 einlösen. Eine entgeltliche Entscheidung der Landesarbeitsgruppe steht noch aus und ist nicht vor Jahresende 2013 bzw. Anfang 2014 zu erwarten.

Kurse für Familien in besonderen Lebenslagen (Stärke Plus Kurse)

Im Jahr 2012 nahmen in 38 Kursen 288 Eltern von Kindern aller Altersgruppen an für besondere Zielgruppen zugeschnittenen Kursen teil. Im Vergleich zum Jahr 2009 bedeutet dies eine Steigerung von über 400 Prozent.

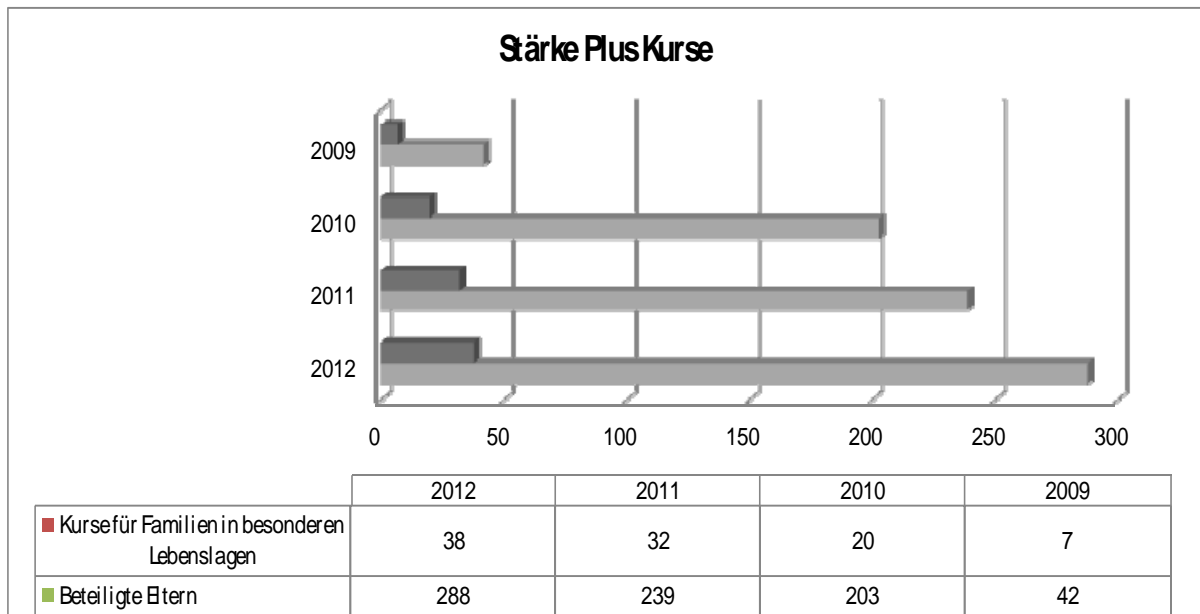


Diagramm 3

Das im Jahr 2011 vorgestellte Konzept von Öffentlichkeitsarbeit und Werbung hat entsprechend funktioniert.

Die Kurse für Familien in besonderen Lebenslagen richten sich im Besonderen an Alleinerziehende, Familien, die frühe Elternschaft oder Mehrlingsversorgung bewältigen müssen, Gewalterfahrung oder Krankheit, Sucht bzw. Behinderung zu verarbeiten haben, Familien, die in prekären finanziellen Verhältnissen leben, die Trennung, Unfall oder Tod zu verarbeiten haben, sowie an Pflege- oder Adoptivfamilien und Familien mit internationalen Wurzeln. Im Jahr 2012 lag der Schwerpunkt der in den Kursen beteiligten Eltern mit über 50 Prozent bei dem Merkmal Internationale Wurzeln. Diese Kurse werden von mehreren Anbietern (fbs, AWO und Kinderschutzbund) durchgeführt.

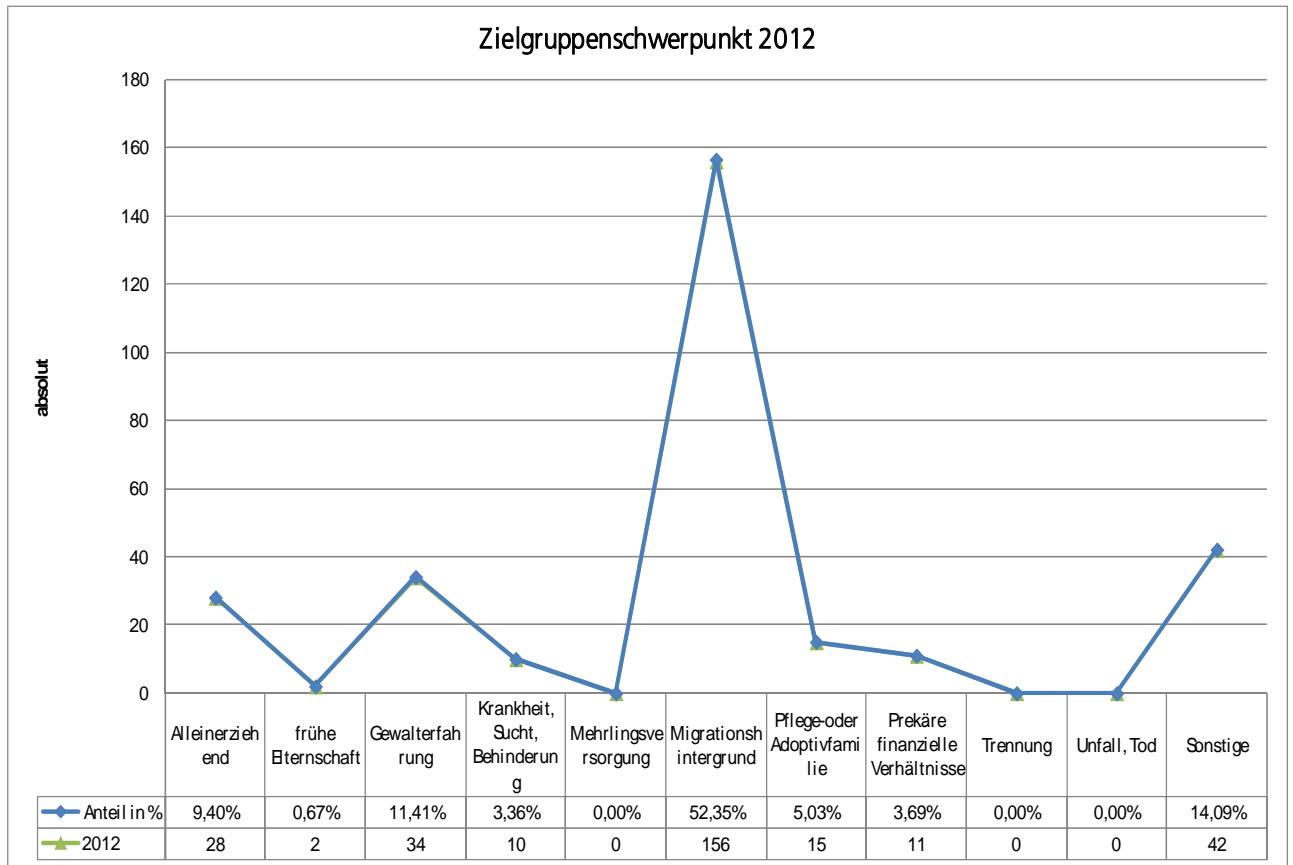


Diagramm 4

Hausbesuche

Die Zahl der begleitenden Hausbesuche bei Kursteilnehmenden Familien lag im Jahr 2011 mit 42 Besuchen am höchsten, entsprechend der verfügbaren Mittel.

Im Jahr 2012 sanken die Hausbesuche auf 18 Besuche, weil ein Mittelvergabestopp ausgesprochen werden musste. Zunächst bestand die Befürchtung die vorhandenen Mittel mit den zu finanzierenden Angeboten zu überschreiten. In der Kalkulation für das Jahr 2012 waren jedoch weit mehr Kurse geplant als stattfanden. Somit mussten wir Restmittel an das Land zurückgeben.

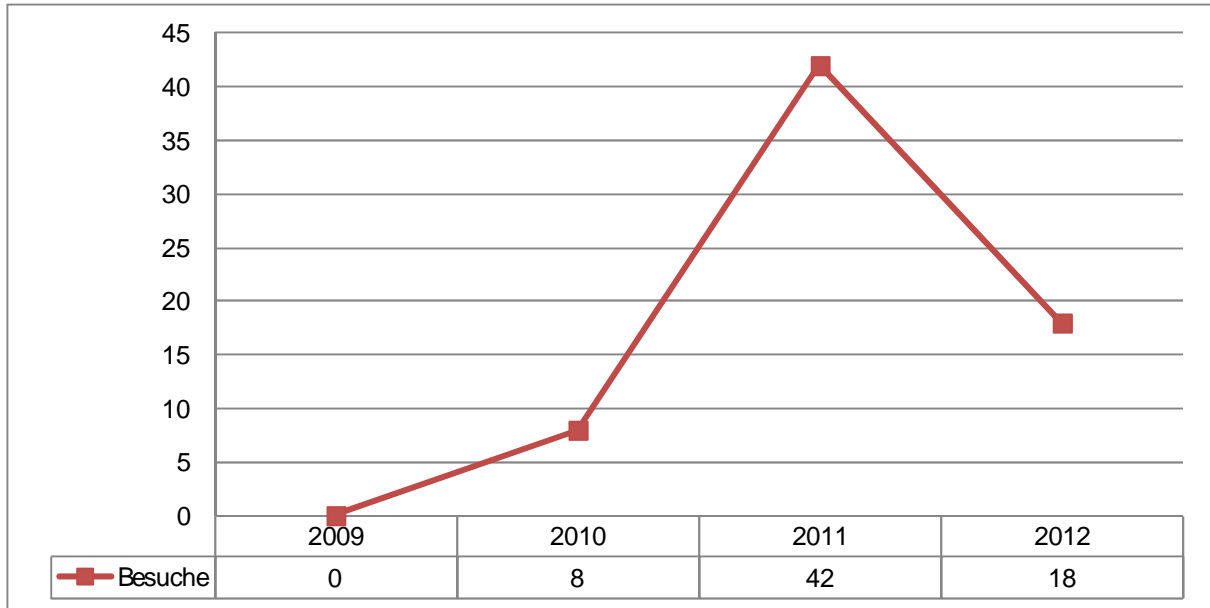


Diagramm 5

Ferienmaßnahmen

Im Jahr 2013 wurden wieder zwei Ferien- und Bildungsangebote für Familien durchgeführt. Das Oberlin veranstaltete eine Maßnahme in den Pfingstferien für insgesamt 10 Familien zwei davon aus Ulm, mit insgesamt 21 Kindern. Das Ferienangebot fand im Erholungsheim in Radelstetten in Selbstversorgung statt.

Die Begegnungsstätte im Bürgerzentrum Wiblingen bot mit Praxsyst in den Osterferien für sieben Ulmer Familien und insgesamt elf Kindern eine entsprechende Maßnahme. Der 'Elterncoaching - Kurs' wurde über Stärke finanziert. Der Aufenthalt der Familien im Erholungsheim in Radelstetten wurde über fallunspezifische Mittel der Jugendhilfe ermöglicht.

Kursanbieterende

Im Jahr 2013 gibt es in Ulm 31 Träger der Jugendhilfe und Erwachsenenbildung, Hebammen oder Einzelanbieterende von Stärke - Kursen, sowohl Gutscheinkurse, als auch Stärke - Plus Kurse. Insbesondere Einzelanbieterende haben Interesse Gutscheinkurse durchzuführen. Die Anbieterlandschaft ist seit 2010 bis heute um etwa 25 Prozent gestiegen.

Zweimal im Jahr werden Kooperationstreffen mit den Kursanbietern und Erwachsenenbildungsstätten durchgeführt. Zur Erleichterung aller darf dies seit dem Jahr 2013 gemeinsam mit dem Landratsamt Alb-Donau-Kreis veranstaltet werden, da sich Veranstalter in der Stadt Ulm und dem Alb-Donau-Kreis teils decken. In der großen Runde mit bis zu 50 Teilnehmenden werden durch die Angebotsvielfalt viele Anregungen und Ideen ausgetauscht.

Fazit

Laut Aussagen der Landeskollegen soll das Konzept für Eltern in besonderen Lebenslagen mit dem Fokus Förderung von benachteiligten Familien beibehalten werden. Insbesondere sollen offene Eltern-Kind-Treffs in Jugendhäusern, Begegnungsstätten oder Familienzentren als Türöffner zu weiteren Hilfen gefördert werden. Ab dem Jahr 2014 neu zu planende Familienzentren können gemeinsam mit Jugendhäusern und Begegnungsstätten davon profitieren und dies in ihre Konzeptentwicklung mit einbeziehen.

Die erwarteten Einlöse- bzw. Teilnahmequoten sind nach jährlichem stetem Anstieg mittlerweile erreicht. Für die Zukunft braucht es für die Fortführung mit dem Schwerpunkt Förderung von sozial benachteiligten Familien verstärkt Kooperationen zur Einzelmotivation, beispielsweise mit dem Kommunalen Sozialen Dienst, den Beratungsstellen oder dem Netzwerk Frühe Hilfen, um diese Familien wirklich erreichen zu können.